

gemeindebrief

10/11

2019



reformierte
kirche muttENZ

Wendezeit?

Kurz vor den Ferien schreibe ich diese Zeilen. Vor mir liegt wieder einmal eine Reise. Nach Görlitz. Zum „Tag der Deutschen Einheit“ werde ich in Leipzig sein. Ist es tatsächlich schon 30 Jahre her seit den grossen Demonstrationen mit den Rufen „Wir sind das Volk!“, die von der Nikolauskirche ausgingen, vom dortigen Friedensgebet? Und 30 Jahre seit jenem unglaublichen 9. November, an dem die Mauer fiel? Dann geht es in die östlichste Stadt Deutschlands. Ich bin zu einer deutsch-polnischen Hochzeit eingeladen. Den Bräutigam kenne ich schon mehr als 30 Jahre lang von einem Hausbesuch als Pfarrer der Reformierten Gemeinde in Dresden. Damals hatte er als kleiner Junge auf dem Boden des Wohnzimmers gespielt. Es gibt Freundschaften, die entstehen unmerklich, und entwickeln eine Beständigkeit, die

uns trägt und Halt gibt in den Unruhen der Zeit.

Es ist ein besonderer Herbst. Voller Unruhe. Am ersten Ferientag findet in Bern eine grosse Kundgebung statt, eine Klima-Demo. Man hofft durch politische und ökologisch sinnvolle Massnahmen die Klimaerwärmung in den Griff zu bekommen. Höchste Zeit wäre es! Und dann sind da überall die Plakate zu den Nationalrats- und Ständeratswahlen. Ob es wieder die politische Mitte ist, die ausgedünnt wird? Die Angst wählt oft Extreme, und extreme Positionen können sowohl lähmen als auch beunruhigen. Beides aufs Mal destabilisiert eine Gesellschaft.

Instabil, voller Unruhe auch die Weltlage im Herbst 2019: Die EU dreht sich um sich selber und entwickelt zentrifugale Kräfte, der Ausstieg Gross-

britanniens ist zum Dauerthema geworden, im Nahen Osten flackert immer wieder Kriegsgefahr, und die USA ‚firsten‘ weiterhin mit weltwirtschaftlichem Risiko. Ein gewaltbereiter Islamismus gefährdet nach wie vor die internationale Sicherheit und nicht zuletzt den Islam selber als Religion. Religion, die auf Menschenliebe und Toleranz verzichtet, wird teuflisch. Klimakonferenzen gibt es weiterhin, sie zerbröseln uneins in lauter Worthülsen. Man kann sich mit guten Gründen Sorgen machen.

So wie vor 30 Jahren, als wir Neues hofften und uns täglich Sorgen machten um unsere Freunde in der DDR. Oder so wie vor 100 Jahren, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, das kein richtiger Frieden war und am Beginn einer Wirtschaftskrise. Damals erschien das Buch „Der

Römerbrief“, das sich mit der Krise des Menschen befasste, und mit Gottes Ja zu ihm mitten in allem Nein. Oder wie vor 50 Jahren, in der Zeit der Jugendunruhen und der repressiven Reaktionen darauf. Da war Karl Barth bereits ein alter Mann. In der Nacht bevor er starb, arbeitete er noch an seinem Schreibtisch. Da erhielt er einen Telefonanruf. Es meldete sich Eduard Thurneysen, mit dem ihn eine jahrzehntelange Freundschaft verband. Sie unterhielten sich lange über die Weltlage mit ihren beängstigenden Gefahren. Am Ende des Gesprächs munterte Karl Barth den Freund mit zwei kurzen Sätzen auf. Er sagte: „Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Du weisst doch: Es wird regiert!“

Glauben ist eine Art Freundschaft mit Gott. Ein Vertrauen auf ihn, das

zwar schwankt aber doch bleibt in Zeiten der Unruhe. „In dir ist Freude, in allem Leide“ heisst es in einem Lied. Und: „Du hast’s in Händen, kannst alles wenden, wie nur heissen mag die Not.“ Also: Singen! Hoffen! Protestieren! Auch wählen! Immer aber: Vertrauen! Und die Ohren nicht hängen lassen!

Hanspeter Plattner



unsere Gottesdienste

Sonntag, 20. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich, Taufsonntag
Predigtreihe „Die Zehn Gebote“:
Die Präambel

Kollekte: HEKS

Sonntag, 27. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Predigtreihe „Die Zehn Gebote“:
Das Erste Gebot

Kirche: 11.15 Uhr
Pfrn. M. Wagner, Taufgottesdienst

Kollekte: Verein Neustart: Hilfe für
Strafentlassene

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 1. November
Feldreben: 17.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner
(siehe Hinweis)

Reformationssonntag, 3. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner, Pfr. Hp. Plattner und
Pfr. S. Dietrich, Abendmahl
Predigtreihe „Die Zehn Gebote“:
Das Zweite Gebot
mit Musikverein

Kollekte: Reformationskollekte

Sonntag, 10. November

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich und Vikar K. Karrer
**Gratulationsgottesdienst für
60-, 70- und 80-Jährige**
Predigtreihe „Die Zehn Gebote“:
Das Dritte Gebot

Kollekte: Sophie Blocher-Haus

Sonntag, 17. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Taufsonntag
Predigtreihe „Die Zehn Gebote“:
Das Vierte Gebot

Kollekte: Stiftung Blaues Kreuz beider
Basel

Ewigkeitssonntag, 24. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner und Pfr. S. Dietrich
mit Kantorei

Kollekte: SEOP Spitalexterne Onkolo-
giepflege

Samstag, 30. November

Kirche: 16.45 Uhr
Pfr. S. Dietrich
Einstimmung auf die Lichtprojektionen
(siehe Hinweis)

Kollekte: Mission 21

Sonntag, 1. Dezember, 1. Advent

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner
Missionsgottesdienst
(siehe Hinweis)

Kollekte: Mission 21

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent

Kirche: 10.00 Uhr
Vikar K. Karrer, Taufsonntag

Kollekte: ACAT (Menschenrechte)

Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Kollekte: Mission am Nil

Feldreben: 17.00 Uhr
Krippenspiel der Kinderkirche
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Kollekte: Stiftung Theodora (Kinder im
Spital)

Seemättliandachten

Seemättlistrasse 6, 16.00 Uhr
Mittwoch, 13. Nov. Pfr. R. Hügin
Mittwoch, 11. Dez. SD C. Fischer

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr
Freitag, 18. Okt. Pfr. R. Hügin
Freitag, 1. Nov. Pfr. S. Dietrich
Freitag, 15. Nov. Pfr. Hp. Plattner
Freitag, 29. Nov. SD C. Fischer
Freitag, 13. Dez. Pfr. R. Hügin

unsere Veranstaltungen

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.15–16.00 Uhr

Wir lesen Bücher aus dem Bereich
Psychologie, Philosophie, Belletristik,
Biografien oder auch zu aktuellen
politischen Themen.

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02
vreni@flubacher.ch

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 23. Oktober, 27. November
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Kontaktperson:
Margrit Buser, 061 461 25 73

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 30. Oktober, 13. November
4. Dezember
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Wunder

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Wochenausklang in der Kirche

Jeden letzten Freitag des Monats
Kirche, 19.30 Uhr

Freitag, 25. Oktober, 29. November

Kontaktperson:
Thomas Schmid, 079 431 03 55

Diapsalma

Sonntag, 8. Dezember
Kirche: 17.00 Uhr

Junges Diapsalma im Advent
Streichquartette von J. Haydn und
W.A. Mozart

(siehe Hinweis)

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Hilf mit

Seniorenmorgen
Begleitete gesellige Runde zur
Entlastung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Ursula Schwitter, 061 461 74 52
Madeleine Ehret, 061 462 00 23

Autodienst
Kontaktpersonen:
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Zyschtigträff

Dienstag, 19. November und
10. Dezember
Feldreben: 14.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.00–16.30 Uhr
(20. November und
Schulferien geschlossen)

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.00–11.30 Uhr
Rita Schär, 061 461 67 80 oder
079 702 88 07

Eltern-Kindertreff Feldreben

Informelle, gemütliche Kontaktgruppe
in der Oase für Eltern und Grosseltern
mit Kleinkindern. Die Kinder können
im Nebenraum professionell betreut
spielen.

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten Interessierte, sich vorgängig
bei Eva Amantea zu melden.

Kontaktpersonen:
Eva Amantea, 079 751 55 39
Iris Spahr, 061 461 71 16

Gemeindemittagessen

Feldreben: 11.30–13.30 Uhr
Samstag, 19. Oktober
Menü: Suppe und Spatz

Samstag, 23. November
Gemüserisotto mit Pilzen

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Jeden Mittwoch
Feldreben: 14.00–16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

23. Oktober*
Kino

30. Oktober*
Kürbislaterne

6. November*
Pizza backen

13. November*
Waldnachmittag

20. November
Muttenser Markt – mitnehmen: Tramkarte Kurzstrecke, Fr. 8.00
Rückkehr: 16.30 Uhr

27. November*
Figuren aus Zopf Teig backen

4. Dezember
Weihnachtsgeschenke basteln
Kosten: Fr. 5.00

11. Dezember
Weihnachtsgeschenke basteln
Kosten: Fr. 5.00

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann
061 461 14 35

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren
„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“ Kinder ab 2 Jahren
Freitag, 1. November
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfrn. M. Wagner, 061 312 34 54

Weihnachtsspiel
Information und Anmeldung
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Gemeinsam feiern

Die Zehn Gebote

Die Zehn Gebote, auch die Zehn Worte (hebräisch: aseret ha-dibberot) oder der Dekalog (altgriechisch: dekalogos) genannt, sind Gebote und Verbote des Gottes Israels in der Hebräischen Bibel. Sie sind als direkte Rede Gottes an sein Volk formuliert und fassen seinen Willen für das Verhalten ihm und den Mitmenschen gegenüber zusammen. Sie gelten seit Jahrtausenden als das Fundament jüdisch-christlicher Ethik und Kultur. Bereits in den 80er Jahren sagte Prof. Dr. Jan Milic Lochman in seinem Abriss der Ethik in der Perspektive des Dekalogs „Wegweisung der Freiheit“: „Ein erschüttertes Fundament allerdings. Haben nicht fast alle Gebote ihre verpflichtende Kraft verloren? Haben sich die ethischen Normen nicht radikal gewandelt?“

Fragen, die sich lohnen zu überdenken.

Das Pfarrteam hat sich entschlossen, sich wieder einmal intensiv mit den Zehn Geboten auseinanderzusetzen und beginnt im Herbst mit einer Predigtreihe, in der Hoffnung, dass dies bei den Gemeindegliedern auf grosses Interesse stösst.

20. Oktober 2019:

Die Präambel

27. Oktober 2019:

Das erste Gebot

03. November 2019:

Das zweite Gebot

10. November 2019:

Das dritte Gebot

17. November 2019:

Das vierte Gebot

Die Fortsetzung fünftes bis zehntes Gebot erfolgt im Januar 2020.

Für das Pfarrteam
Mirjam Wagner

Nun lob, mein Seel, den Herren

Zu unserem Quartalslied RG 59
Vorbemerkung: Ich hatte beim Verfassen dieses Textes das Gesangbuch bei der Hand und die Lieder im Ohr, auf die ich mit RG-Nummern verweise. Es sei dem Leser empfohlen es ebenso zu halten.

Psalm heisst „anzupfen“. Die griechischen Übersetzer kamen wohl auf diesen Begriff für die Preisungen des Alten Testaments, weil König David bekanntlich ein begnadeter Harfenspieler war. Andererseits sah man in der harmonisch abgestimmten Spannung der Saiten ein Bild für die menschliche Seele, mehr noch: Durch den Klang konnte man Einfluss nehmen auf die Regungen der Seele und daher mit Psalmen unsere menschlichen körperbestimmten Affekte abstimmen mit den göttlichen, wie sie Paulus dann als Glau-

be, Liebe und Hoffnung herausgestellt hat.

Voraussetzung dafür war, dass der Psalm einen Klangleib hatte und nicht als „optisch planmässig gebauter Text für logisch Denkende“ (I. Illich) verstanden wurde.

Martin Luther lag viel daran, dass der Psalter zum Übplatz für unsere Affekte wird. Er forderte daher seine dichterisch begabten Mitstreiter auf, den Psalmen einen adäquaten Klangleib zu verleihen. Für viele Psalmen haben dies die Strassburger Reformatoren geleistet (und wurden so Vorbilder für Calvins Genfer Psalmprojekt), für den 103. Psalm Johann Gramann in Königsberg. Sein Lied wurde zu einem der Kernlieder der Reformation.

Gramann beginnt mit den Klängen eines Liebesliedes:

Weiss mir ein Blümlein blaue von himmelischem Schein.

Es stah in grüner Aue und heisst Vergissnitmein ...

Dieser Text stand Pate für das Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ (RG 399)

Den Beginn mit dem Abstieg zum vierten Ton und anschliessendem

Aufstieg zum dritten hat auch der Genfer Kantor Louis Bourgeois zweimal verwendet:

Im 134. Psalm „Ihr Knechte Gottes allzugleich“ (Or sus serviteurs du Seigneur, RG 89) und im 25. „Ich erhebe mein Gemüte“ (À Toy mon Dieu mon coeur monte, RG 20). In der Formel klingt die Aufforderung aufzustehen und sich Gott zuzuwenden.

Gramann weitet auf der Grundlage des Psalms diese Grundaufforderung zu vier langen Strophen aus. Die fünfte ist nach seinem Tode hinzugekommen als die trinitarische Doxologie, welche die Psalmlesungen seit alters abschloss (vgl. RG 226–228).

Die Strophe besteht aus drei Teilen: zwei Versen die wiederholt werden, sechs Versen Fortspinnung und zwei Versen, die den Anfang variierend aufnehmen. Durch die ganze Strophe wechseln sich klingende (weibliche) und stumpfe (männliche) Versenden regelmässig ab: auf jeden Vers mit unbetontem Schluss antwortet einer mit betontem; aber während die ersten beiden Antwortverse mit vier Hebungen dem

Anfang etwas Erhaben-Hymnisches verleihen, sind es in der Folge lauter dreihebige Verse. Fortspinnung und Reprise stehen dadurch in der mehr erzählenden Strophenform des Hildebrandstones, wie sie später auch Paul Gerhardt verwendet hat, z.B. In „Befiehl du deine Wege“ (RG 680). Anfang und Hildebrandsstrophe stehen in gewissem Sinne zueinander wie Text und Kommentar. Das bildet sich auch in der Melodie ab: der „Text“ erklingt als altkirchlicher Psalmgesang mit der Anfangsformel in der ersten und dritten Zeile, die zum Rezitationston hinaufführt, Rezitation und Abstieg zum Grundton in der zweiten und vierten.

Im „Kommentar“ treten nun ganz andere Töne in den Vordergrund. Der fünfte Vers steigt vom Rezitationston hinab zum zweituntersten, der sechste macht dasselbe Spiel eine Stufe weiter unten und landet damit auf dem tiefsten Ton. Damit entsprechen diese beiden Verse dem fünften der Schwestermelodie „Es ist ein Ros entsprungen“, der mit „Blümlein bracht“ den tiefsten Ton erreicht. Aber während dort die Melodie gleich mit den höch-

sten Tönen einsetzt, bleibt sie in unserem Lied bis zur siebten Zeile im Bereich der sechs Töne, die mit der Anfangsformel vorgestellt wurden. Erst im achten und neunten steigt sie über den Rezitationston hinaus, zunächst zum siebten und dann bei „überschüttet“ zum achten Ton, der Oktave. In der Reprise ist der Anfang so verändert, dass nichts mehr vom Charakter der Psalmrezitation bleibt. Sie zieht jeweils das Fazit aus dem Kommentar.

Und was ist mit dem blauen Vergissnitmein des Liebesliedes?

Der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da; aber die Gottesgnad steht fest, darum vergiss nit sein!

Thomas Schmid

„Fiire mit de Chliine“

Frederick

Freitag, 1. November, 17.00 Uhr im Feldreben



Der Winter naht.

Alle Feldmäuse arbeiten Tag und Nacht, sammeln Körner und Nüsse, Weizen und Stroh.

Alle- bis auf Frederick.

Er sammelt Sonnenstrahlen, Farben und Wörter-, das sind seine Vorräte für die kalten, grauen und langen Wintertage.

Im Namen des Fiire-Teams
Véronique Woehrle

Lichtprojektionen an der Wehrmauer der Dorfkirche

vom 30. November bis 6. Januar

Beginn:

Gottesdienst am Samstag, 30. November, 16.45 Uhr in der Dorfkirche

Vom Samstag, 30. November 2019, bis und mit Montag, 6. Januar 2020, sind die weihnachtlichen Lichtprojektionen an der Wehrmauer der Dorfkirche zu bestaunen. Die Originale sind als Papierschnitte vom Muttenzer Künstler Jürg Keller entworfen worden.



Die Projektionen sind jeden Tag von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr zu sehen. In neun Stationen und zehn Bildern wird die Weihnachtsgeschichte rund um die Dorfkirche „erzählt“. Ein beleuchteter Schaukasten links neben dem Haupttor der Wehrmauer stellt die Weihnachtsgeschichte dar, stellt den Künstler vor und informiert über die Lage der einzelnen Stationen.

Am Samstag, 30. November, um 16.45 Uhr wird ein feierlicher Gottesdienst in die Lichtprojektionen einführen. Alle sind herzlich eingeladen.

Vorbehalt:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Projektionen an der Wehrmauer durch die Gemeinde Muttenz noch nicht bewilligt. Obwohl wir mit einer Bewilligung rechnen, können die Projektionen nur dann durchgeführt werden, wenn die Bewilligung durch die Gemeinde erteilt wird.

Stefan Dietrich

Missionsgottesdienst am 1. Advent

Mission: Gast sein und gastfreundlich

Sonntag, 1. Dezember, 10.00 Uhr
im Feldreben

Mission ist und war eigentlich immer nur möglich durch Gastfreundschaft. Und durch Menschen, die darauf angewiesen sind, dass man sie gastfreundlich empfängt.

Beieinander zu Gast sein, gastfreundlich sein – das gehört auch zu dem, was die Bibel Frieden nennt. Am ersten Adventswochenende sind Studierende aus aller Welt, die am theologischen Institut von Bossey bei Genf arbeiten, in verschiedenen Gemeinde der Schweiz zu Gast. Auch bei uns.

Die Kommission für weltweite Kirche lädt ein zu diesem besonderen Gottesdienst.

Seien Sie, jung und alt, gross und klein, ganz herzlich willkommen!

Hanspeter Plattner

Segnungsgottesdienst zum 1. Advent

„Meine Hoffnung und meine Freude, Meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht“.

Seit vielen Jahren pflegten wir in unserer Kirchgemeinde die Tradition des Segnungsgottesdienstes zu Beginn des Kirchenjahres. Die Zuwendung Gottes zu den Menschen, dieses existentielle Anliegen, wurde durch Abendmahl, Salbung und Segnung nach der Liturgie von Taizé direkt erfahrbar gemacht.

In den vergangenen Jahren nahm die Zahl der Menschen, denen diese Form des Gottesdienstes und diese Art von Spiritualität entsprach, stetig ab. Aus diesem Grund sehen wir uns gezwungen, diese Tradition leider sterben zu lassen, überzeugt davon, dass das Licht Jesu Christi bei uns ist.

Für die Kirchenpflege und
das Pfarrteam: Mirjam Wagner

Gemeinde leben

Kirchgemeinde- Versammlung

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr
im Feldreben

Um 20.15 Uhr, passend zum Zwingli Jahr: Öffentlicher Vortrag
„Reformation in der Schweiz – und die Kirchenmusik?“

Referent ist Emil Dieter, Zentralpräsident des Kirchenmusikverbandes

Mit anschliessendem Apéro.

Sehr geehrte Kirchgemeindeglieder

Im Namen der Kirchenpflege lade ich Sie zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Kirchenpflege freut sich auf Ihre interessierte Teilnahme.

Im Namen der Kirchenpflege
Der Präsident: Andreas Prescha
Die Vizepräsidentin:
Katrin Müller Zumsteg

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. Juni 2019
3. Spendenprojekte Budget 2020
4. Steuerfuss 2020
5. Budget 2020
6. Informationen aus der Kirchenpflege
7. Diverses

Die Unterlagen zum Budget 2020 und das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23.6.2019 liegen ab dem 31.10.2019 in der Kirche und im Kirchgemeindehaus Feldreben auf oder können im Sekretariat telefonisch bestellt werden.

Erläuterungen zu den Traktanden

3. Spendenprojekte 2020

Marbele Berufsschule Kamerun in Mutengene, Provinz South West

Kamerun ist noch nicht zur Ruhe gekommen. Die Berufsschule liegt im Englisch sprechenden West Kamerun. Das Gebiet wird von der Französisch sprechenden Zentralregierung im Osten diskriminiert. Dennoch gibt es Lichtblicke für die Schule. Seit September 2018 hat sich die Lage etwas beruhigt. 22 Schüler besuchten Ende Jahr wieder die Schule. Die Schüler sind motiviert und froh, dass sie einen strukturierten Tagesablauf haben. Die 8 Nähschülerinnen sind im Nähatelier Maurine aufgehoben.

Unter der politischen Situation hat auch die Auftragslage gelitten. Dankbar wird jeder Auftrag angenommen. Mit grosser Hoffnung, dass Kamerun wieder zu einem friedlichen Föderalismus zwischen

dem Westen und Osten zurückfindet, blicken die Verantwortlichen der Schule in die Zukunft.

Die Kirchenpflege möchte das Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Sternberg – Förderung von Kindern mit geistigen Behinderungen

Das Rehabilitationszentrum „Sternberg“ in der Nähe von Ramallah in Palästina fördert Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Sozialarbeiterinnen, Physio- und Kunsttherapeutinnen unterstützen durch Hausbesuche die betroffenen Familien und tragen damit zur sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen bei. Kinder können einen integrativen Kindergarten oder eine Förderschule besuchen. Für ältere Jugendliche besteht auch die Möglichkeit, im Zentrum eine Berufslehre in der Landwirtschaft, Handarbeit oder Hauswirtschaft zu absolvieren.

Die Kirchenpflege möchte das Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Kolumbien: Paza la Paz – ein Schritt zum Frieden

Bildung für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche in den Armenquartieren Kolumbiens. Mit dem Horyzonprogramm zeigt YMCA Kolumbien den Jugendlichen eine Perspektive auf.

Die kolumbianische Bevölkerung leidet noch immer unter dem mehr als 50-jährigen Konflikt zwischen Regierung, Paramilitärs, Guerillas und kriminellen Organisationen. Offiziellen Angaben zufolge wurden etwa 220'000 Menschen getötet und weitere 6 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Die Vertriebenen sammeln sich um die grossen Städte in den Armenvierteln, wo besonders den Jugendlichen jede Perspektive fehlt.

Jährlich sind rund 1530 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 28 Jahren direkt vom Programm Paza la Paz begünstigt. Davon werden jährlich 180 zu Jugendleiterinnen und -leitern ausgebildet. YMCA Kolumbien arbeitet mit einem Netzwerk von 75 Institutionen zusammen. Es soll verhindert werden, dass sich die Jugendlichen

bewaffneten Gruppierungen anschliessen oder von ihnen zwangsrekrutiert werden. Ihre Kompetenzen werden gestärkt, damit sie stattdessen den Frieden fördern können.

Die Kirchenpflege möchte das Projekt mit CHF 4'000 unterstützen.

Heilsarmee Liestal Wohnheim „Die Brücke“

„Die Brücke“ wurde eingerichtet für Männer, die eine Brücke suchen, über die sie aus ihrer Not herausfinden:

Eine Brücke über Abgründe zwischen Menschen

Eine Brücke über Schluchten der Angst

Eine Brücke, die aus Verzweiflung zur Hoffnung führt

Eine Brücke, die aus dem Sumpf ins Leben zurückweist

Eine Brücke zwischen Mensch und Gott

Eine Verbindungsbrücke, eine Rettungsbrücke, eine Freundschaftsbrücke

Eine Brücke des Gesprächs und des Zuhörens

Eine Brücke der Achtung

Die Kirchenpflege möchte das Projekt mit CHF 4'000 unterstützen

„Brot für Alle“

Dadurch, dass die Fastenagenda dem Kirchenboten beigelegt wird, hat die Kirchgemeinde weniger Portoauslagen als zuvor, „Brot für Alle“ aber auch weniger Spendengelder.

Die Kirchenpflege möchte „Brot für Alle“ mit CHF 4'000 unterstützen

Für die Kommission von weltweiter Kirche: Mirjam Wagner

4. Steuerfuss 2020

Seit 1998 beträgt der Kirchensteuersatz der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Muttenz für natürliche Personen 0.55% vom steuerbaren Einkommen und 0.085% vom steuerbaren Vermögen.

Die Kirchenpflege beantragt, den Steuerfuss unverändert zu lassen.

5. Budget 2020

Die Kirchenpflege hat das Budget 2020 an ihrer Sitzung vom 29. Oktober 2019 verabschiedet und beantragt der Kirchgemeindeversammlung dieses zu genehmigen

Täglich mit Gott – ein besonderer Kalender

Jeden Tag die Auslegung eines kurzen Bibeltextes und auf der Rückseite ein passendes Gedicht, ein Gebet, ein Lied, oder ein weiterführender Gedanke; über 130 Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Schweiz, auch aus dem Baselbiet, die sich daran freiwillig und ohne Gage beteiligen – diese einige Vielfalt bietet dieser Kalender, der früher einmal „ein täglich Wort“ hiess. Man kann damit den Tag beginnen und beschliessen und dabei den eigenen Glauben ein wenig vertiefen oder weiten.

Die Unterlage des Abreisskalenders bietet zwei mögliche Vorderseiten:

einmal ein wunderschönes Bergbild „Ziehende Wolken“ von Caspar David Friedrich oder aber das faszinierende Foto „Stadtmöwe“.

Wer keine Zettel abreißen oder nichts an die Wand hängen möchte, kann den Kalender auch in gebundener Form beziehen.

Als Abreisskalender kostet er CHF 18.00, gebunden CHF 24.00. Der Erlös kommt verschiedenen wohltätigen Werken zugute.

Die Kalender werden zusammen mit dem Losungsbüchlein 2020 am 1. Advent nach dem Missionsgottesdienst zum Verkauf angeboten. Mit Bestellungen für den Kalender oder für die Losungen 2020 können Sie sich ans Sekretariat oder direkt an Pfr. Hanspeter Plattner wenden.

Hanspeter Plattner

Gemeindemittagessen mit Blick ins Tessin

Samstag, 19. Oktober
11.30–13.30 Uhr im Feldreben

Schafe halten ist keine Arbeit, bei der man einen Riesengewinn heraus schlagen kann. Aber sie ist der Umgebung von Tessiner Alpentälern sehr wohl angepasst, ökologisch nachhaltig, könnte man sagen. Wir unterstützen eine junge Tessiner Familie, die von dieser Arbeit lebt. Nebenbei arbeitet der junge Bergbauer noch auf dem Bau. Nun ist der alte Schafstall, den sein Vater noch selber gebaut hat, baufällig geworden und entspricht nicht mehr den Vorschriften. Die junge Familie kann das aber unmöglich selber finanzieren, weil sie schon das Wohngebäude dringend sanieren müssen. Die Schweizerische Berghilfe erachtet es als sinnvoll, ihnen ihre berufliche Existenz zu sichern, und mit dem Erlös unseres Gemeindemittagessens wollen wir diese gute Sache unterstützen.

Danke, wenn sie sich einladen lassen und mithelfen. Es gibt Suppenfleisch, Gemüsesuppe, Wienerli, unser Dessertbuffet mit den selbstgemachten Vermicelli.

Gemeindemittagessen für ein Missionsprojekt

Samstag, 23. November
11.30–13.30 Uhr im Feldreben

Es gibt Gemüserisotto mit Pilzen oder Gemüsesuppe, Wienerli, Dessert.

Hanspeter Plattner



Wie aus Ketzern und Rebellen Musterlandwirte und (meist) respektierte Freikirchler wurden

Vortrag mit Hanspeter Jecker (Muttenz)

Glaube, Geschichte und Gegenwart täuferisch-mennonitischer Gemeinden im Baselbiet

Dienstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
im Feldreben, Eintritt frei

Im Zwingli-Jahr 2019 freuen wir uns sehr, Hanspeter Jecker begrüßen zu dürfen.

In seinem Vortrag wird etwas von dem zur Sprache kommen, was mittlerweile oft als „Schattenseiten der Reformation“ bezeichnet wird.

Inhalt:

Als im 16. Jahrhundert um die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft gerungen wurde, da stellte das Täuferium eine als „radikaler Flügel“ bezeichnete Form des reformatorischen Aufbruchs dar. Zuerst Seite an Seite mit den Reformatoren, wurde das Täuferium bald

von kirchlichen und politischen Obrigkeiten verfolgt – jahrhundertlang, auch im Baselbiet. Allmählich jedoch setzten sich seit dem 19. Jahrhundert Duldung und Toleranz durch und täuferisch-mennonitische Gemeinden wurden auch in der Region allmählich zu einem kleinen, aber festen Bestandteil der kirchlichen Landschaft.

Diese Entwicklung zeichnet der Vortrag nach und stellt die Frage nach der bleibenden Aktualität täuferischer Akzente für die Gegenwart. Hanspeter Jecker leitet die Fachstel-



le für Theologie und Geschichte des Täuferiums am Bildungszentrum Bienenberg bei Liestal. Er ist zudem Präsident des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte.

Stefan Dietrich



Filmabend

Freitag, 25. Oktober, 19.30 Uhr
im Feldreben, Eintritt frei

Wir zeigen: **The Kite Runner** („**Dra**chenläufer“); USA 2007; ab 12 Jahren.

ein Film von Marc Forster (nach dem Roman von Khaled Hosseini)

Im Afghanistan der 1970er Jahre wachsen zwei Freunde auf: Amir und Hassan, die zwei verschiedenen Bevölkerungsgruppen angehören. Amir liest Hassan, der der Sohn des Hausdieners seines Vaters ist, Geschichten vor. Nachdem Hassan und sein Vater aus dem Haus gejagt werden, verlieren sich die beiden

Freunde – nach der sowjetischen Invasion – aus den Augen. Amir lebt nun mit seinem Vater in Pakistan, später in Kalifornien. Auf Umwegen kehrt Amir Jahre später nach Afghanistan zurück, das von den Taliban beherrscht wird. Er erfährt: Hassan wurde ermordet und hat einen Sohn hinterlassen. (Prädikat: besonders wertvoll!)

Im Anschluss sind alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Stefan Dietrich

Herbstkonzerte der Kantorei St. Arbogast

Samstag, 26. Oktober, 19.00 Uhr und Sonntag, 27. Oktober in der Martinskirche Basel

Antonín Dvořáks Te Deum Felix Mendelssohns Lauda Sion und Psalm 95

Konzerte sind für alle Beteiligten, Mitwirkende und Zuhörer, musikalische Entdeckungsreisen. Auf eine solche begab sich auch Dvořák, als er 1892, 400 Jahre nach Kolumbus, in die Neue Welt aufbrach. Im Reisegepäck hatte er sein frisch komponiertes Te Deum. Dieses viersätziges Werk war zum Jahrestag von Kolumbus Landung entstanden, und seine Aufführung bildete den Auftakt zum dreijährigen USA-Aufenthalt, den Dvořák mit seiner neunten Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ krönte.

Felix Mendelssohns Lauda Sion und der 95. Psalm begleiten die Zuhörer wieder zurück ins Abendland und

weiter in den Nahen Osten. Die Psalmenvertonung, eine musikalische Zeit- und Lebensreise, offenbart Mendelssohns jüdische Wurzeln. Dreimal hat er dieses Chorwerk, ein Lobpreis Gottes für die überstandene Wüstenwanderung ins Gelobte Land, überarbeitet, was zeigt, wieviel Herzblut er in diese Komposition steckte. Mendelssohns religiöse Suche, seine Offenheit und Toleranz offenbaren sich schliesslich in Lauda Sion. Der Text von Thomas von Aquin ringt mit dem Rätsel von Christi Realpräsenz im gewandelten Brot und Wein. Seine Vertonung entführt die Zuhörer in höhere Sphären und macht erlebbar, was der Komponist dazu gesagt hat: „Es ist mir manchmal, als ob ich grosse Schwingen über mir rauschen hörte.“

Rudolf Zraggen

Einladung zum Mitsingen im Weihnachtschor der Kantorei St. Arbogast

Für die musikalische Gestaltung der Christnachtfeier, die am Heiligen Abend um 23.00 Uhr in der Dorfkirche Muttens stattfindet, möchte der Chor auch dieses Jahr Nichtmitglieder zum Mitsingen einladen.

Leserinnen und Leser, die Freude hätten, an dieser dankbaren Aufgabe mitzuwirken, sind gebeten, sich mit **Liselotte Weller**, 061 322 56 85 oder 078 826 85 05 in Verbindung zu setzen.

Voraussetzung für die Mitwirkung ist der Besuch der Proben, die zu folgenden Zeiten stattfinden:
Montag, 2., 9. und 16. Dezember, 19.45–21.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Feldreben, sowie Montag, 23. Dezember, 19.45–22.00 Uhr in der Dorfkirche.
Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr, Vorprobe im Foyer der Gemeindeverwaltung.

"Junges Diapsalma" im Advent

Sonntag, 8. Dezember, 17.00 Uhr in der Dorfkirche

"Wenn Mozart auch nichts anderes geschrieben hätte als seine Violinquartette und sein Requiem, würde er allein dadurch schon unsterblich geworden sein". Joseph Haydn

Im Rahmen des "Jungen Diapsalma" stellt sich in diesem Jahr ein preisgekröntes Streichquartett der Schola Cantorum Basiliensis vor. Die junge Cellistin Carla Roviroso hat bereits 2016 bei Diapsalma debütiert und versammelt nun MusikerInnen um sich, die sich beim Studium in Basel kennen gelernt und zum Streichquartett formiert haben.



Mit Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begegnen sich in ihrem Programm ein Meister und sein meisterhafter Schüler. Zu den bekannten Streichquartetten der beiden gesellen sich Advents- und Weihnachtslieder und ein Impuls von Pfarrer Hanspeter Plattner.

Herzliche Einladung!
Bitte beachten Sie die neue Winterbeginnzeit von Diapsalma um 17 Uhr!

Magdalena Hasibeder

HEKS-Weihnachtspäckli-Aktion 2019

von Kindern für Kinder

Liebe Kinder! Liebe Erwachsene! Der Sommer ist vorbei – für uns ist wieder Zeit, an Weihnachten zu denken. So früh? Ja, denn ihr könnt auch dieses Jahr wieder Kindern in Rumänien und Portugal ein Weihnachtspäckli schicken. Für einige Kinder ist es das einzige Weihnachtsgeschenk. Viele freuen sich aber vor

allem, weil sie merken, dass da im Baselbiet jemand an sie denkt. Macht ihr auch wieder mit? Das würde uns sehr freuen!

Was kommt alles in ein Päckli? (alle Päckli müssen die gleichen Geschenke beinhalten)

- 1 Tafel Schokolade
- 1 kleines Weihnachtsbaumkerzli
- 1 kleine Schachtel Farbstifte
- 1 Block Papier (A4 oder A5)
- wer will, legt eine Karte oder einen Weihnachtswunsch mit seiner Adresse und eventuell ein Foto ins Päckli – die Kinder haben Freude daran!

Dann packt bitte alles so flach wie möglich in robustes Papier ein (möglichst ohne Hohlräume).

Abgabe in der Schule oder im Sekretariat bitte bis spätestens:
Freitag, 8. November 2019

Herzlichen Dank!

Zyschtigtrëff

Dienstag, 19. November, 14.30 Uhr
im Feldreben

Reisebericht

„Unterwegs durch Nordamerika“
von Cornelia Fischer



Steigen Sie mit ein und nehmen Sie Platz. Cornelia Fischer freut sich, Sie an diesem Nachmittag nach Nordamerika mitzunehmen. Auf eine Reise voller Naturschönheit und eindrücklicher Erlebnisse. Cornelia Fischer war während 10 Monaten mit dem eigenen Wohnmobil in Kanada und den USA unterwegs. Sie möchte Sie gerne teilhaben lassen, an ihrer Reise und an den Erlebnissen, die sie während ihres Auslandsaufenthaltes gemacht hat. Lassen Sie

sich anstecken vom Reisefieber und geniessen sie einen unvergesslichen Nachmittag!

Sind Sie mit dabei? Das Vorbereitungsteam des Zyschtigtrëffs freut sich auf Sie!

Zyschtigtrëff

Dienstag, 10. Dezember, 14.30 Uhr
im Feldreben

Musikalische Erzählung

Wo die Liebe ist, da ist auch Gott



Der Theaterpädagoge Cornelis Rutgers erzählt die Geschichte von Leo Tolstoj, umrahmt und bereichert mit Klaviermusik von Tschaikowsky und Grieg. "Wo Liebe ist, da ist auch

Gott" – Eine Erzählung von Leo Tolstoj: Der Schuhmacher Martin Awdejitsch liest nach seiner Arbeit immer wieder im Neuen Testament. Eines Nachts meint er die Stimme des Herrn zu hören: "Martin, morgen komme ich zu dir..." Am nächsten Tag wartet er bei der Arbeit vergebens auf Christus. Er empfängt und bewirbt dafür aber einige "Gäste". Am Abend stellt sich heraus, dass die Stimme ihn aber nicht getäuscht hat... Ein buntes Programm wird Sie erwarten. Sie dürfen sich auf einen stimmungsvollen, musikalischen und besinnlichen Nachmittag freuen!

Das Vorbereitungsteam des Zyschtigtrëffs und das Team der Senioren-Muttenz freut sich auf Sie!

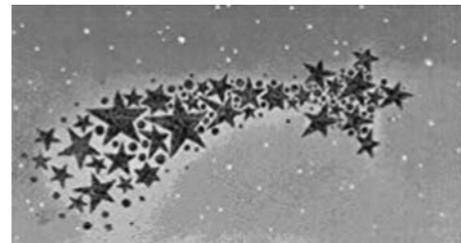
Anschliessend zu beiden Programmen wird Ihnen ein feines Zvieri serviert.

Wer vom **Fahrdienst** zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bis am Montag vor der Veranstaltung bei Bruno Buser, 076 472 50 78.

Cornelia Fischer

Weihnachtsspiel 2019 Dr Stärnetanz

Die Sterne bekommen einen besonderen Auftrag, einen der ganz einzigartig ist in einem Sternenleben: Sie sollen zusammenkommen und gemeinsam über Bethlehem einen ganz besonderen, grossen, leuchtenden Stern bilden. Denn Gott will mit den Menschen einen neuen Anfang machen...



Dieses Motiv aus einem bekannten Bilderbuch von Marcus Pfister bestimmt unser diesjähriges Weihnachtsspiel, das ganz bestimmt wieder eine tolle Sache wird! Alle Kinder im Kindergartenalter und im Primarschulalter sind herzlich eingeladen mitzumachen. Es gibt grosse und viele kleine Sprechrollen. Denn die Sterne begegnen vielen Men-

schen, wie Hirten, Wirten, Weisen aus dem Morgenland. Wenn unter den Müttern und Vätern jemand bei den Vorbereitungen mithelfen möchte, freuen wir uns natürlich.

Rollenverteilung ist am Freitag, 22. November um 17.00 Uhr im Feldreben – wir empfangen Euch beim Eingang.

Proben sind jeweils am Samstag Vormittag von 10 – 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben, am 23. November (anschliessend kann mit den Eltern das Gemeindemittagessen besucht werden), am 30. November und am 7. und 14. Dezember.

Die Aufführung findet statt am Sonntag, 15. Dezember (3. Advent). Dazu sind alle Leute herzlich willkommen.

Anmelden können sich die Kinder ab heute und bis zum 18. November mit dem Talon auf Seite 28.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Barbara Strassmann (Tel: 079 672 49 83 / barbara.strassmann@faju.ch) oder an Pfr. Hanspeter Plattner. (061461 36 11)

Hanspeter Plattner

Passende Kinderkleider gesucht?



Langsam wird es Zeit, die Garderobe der Jahreszeit anzupassen.

An der diesjährigen **Herbst-Winterbörse vom 22. und 23. Oktober** gibt es wieder viele Chancen auf tolle Schnäppchen. Die Kinderkleiderbörse Muttenz baut ihr Angebot weiter aus: Neu kann jeder Kunde seine Artikel schon am Dienstagmorgen und über Mittag abgeben. Am Mittwoch, am Verkaufstag selbst, bleibt die Börse durchgehend geöffnet. Dank der Zusammenarbeit mit

einem örtlichen Café wird die Kinderkleiderbörse neu ein Mittagessen anbieten; auch ein Kindermenü steht zur Auswahl.

Bereits im Frühling wurde die Waren-Erfassung mit der Basarlino-App vereinfacht. Die Rückmeldungen dazu waren sehr positiv. Das digitale System gibt es daher auch an der kommenden Kinderkleiderbörse: Anmelden, Artikel erfassen, Etiketten drucken und an Artikel anbringen, einpacken in Ikea-Säcke – fertig. Die kurzen Wartezeiten und das bequeme Erfassen von zuhause kommen Familien entgegen.

Die Kinderkleiderbörse freut sich über zahlreiche Verkäufer, Käufer und Helfende. Ein grosses Dankeschön möchte die Leitung an die vielen Helfer richten, die die Kinderkleiderbörse Muttenz unterstützen. Ebenso an die katholische Kirchgemeinde, welche die Räume zur Verfügung stellt. Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre dieser Anlass nicht möglich! Registrieren kann sich jeder Freiwillige unter www.kinderkleiderbörse-muttenz.ch,

dort gibt es auch weitere Informationen.

Gemeinsam tragen alle dazu bei, die Umwelt zu schonen sowie bewusst und nachhaltig mit Kinderartikeln umzugehen. Werte, welche die Kinderkleiderbörse auch an die vielen Kinder weitergibt, die mit ihren Eltern die Börse aufsuchen. Stolz und mit strahlenden Gesichtern gehen sie nach Hause – mit frisch gekauften Waren zu einem fairen Preis. Das macht Freude und motiviert.

Nicole Mathews, OK Kinderkleiderbörse Muttenz

Muttenzer Märt

Mittwoch, 20. November

Kolumbien-Stand am Märt

(früher Senfkorngruppe)

Int. Missionshilfe, Muttenz

Mit dem Verkauf von hausgemachten Kuchen, Gebäck und andern feinen Produkten, z.B. mildem und

bekömmlichem kolumbianischem Hochlandkaffee (günstiges Probetrinken), unterstützen wir „Agua Viva“ eines der sieben Projekte der Intern. Missionshilfe, Muttenz. Damit werden die Einheimischen angehalten ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften damit sie auch da leben können, ein Zuhause haben und nicht in die Versuchung kommen in die Slums der Grossstädte abzuwandern.

„Agua Viva“ war früher eine Schnapsbrennerei welche zu vielen Problemen führte. Das Ziel ist es die Gebäude und den Umschwung für den Tourismus umzufunktionieren. Einige kirchliche und andere Gruppen, auch Einzelpersonen konnten bereits beherbergt werden. Ein Anfang ist gemacht, es braucht aber noch einiges an finanziellen Mitteln für die Sanierung und Infrastruktur. Damit es auch für Europäer einladend wirkt.

Kommen Sie an unseren Stand am Markt und erkundigen Sie sich. Vielen Dank.

Gibt es auch Muttenzer die sich an einer Reise zu den Projekten nach Kolumbien beteiligen möchten? Bitte melden.

Kuchen, Gebäck und andere Spenden sind herzlich willkommen.

Sie können bei
Tanja Siegrist, Obrechtstrasse 45
Werner Huber, Lutzertstrasse 40
abgegeben werden.
(werden auch am Dienstag vor dem Markt abgeholt. Tel. 061 461 51 65

Wir danken ihnen ganz herzlich
Werner Huber

Märt-Kaffi

ab 09.00 Uhr geöffnet
im alten Pfarrhaus, Hauptstrasse 1
Rollstuhlgängig

Möchten Sie sich ausruhen?
Suchen Sie einen warmen Ort mit einem bequemen Stuhl?
So sind Sie bei uns genau richtig.

Wir möchten Sie verwöhnen mit allerlei Hausgemachtem u.a. mit:

- Belegten Brötli, Vermicelles,
- diversen Kuchen und Torten
- ab 11.30 Uhr: Gerstensuppe und
- Hackfleisch-Täschli mit Kartoffelsalat

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hilf mit und Frauenchor

Büchertisch

Thesen zur Zukunft des Protestantismus



Ich muss zugeben: *Eigentlich bin ich es leid!*

Eigentlich bin ich es leid als einer, der es tagtäglich besser und anders zu tun versucht, von anderen lesen zu müssen, wie man es besser und anders tun sollte. Deswegen hat es lange gedauert, bis ich mich dazu entschlossen habe, Erik Flügges streitbaren Essay mit den *"Thesen für einen mutigen Protestantismus der Zukunft"* zu studieren. Meine trotzig Neugier hat jedoch schliesslich obsiegt herauszufinden, was dieser römisch-katholische Politikberater und Autor zum Thema zu sagen bzw. zu schreiben hat.

Der Katholik Flügge zeichnet das Bild einer verzagten, sich in schöngeistigem Geschwafel verlierenden, protestantischen Kirche. Er nimmt an, dass der Gottesdienst eine vor allem hierarchische Struktur aufweist und setzt ein freies "Selber-Entdecken" des Göttlichen beispielsweise in der Kunst dagegen.

Ob ein Glaube ohne Struktur langfristig ein lebendiger Glaube bleiben kann, bleibe an dieser Stelle in den Raum gestellt.

Ich hüte mich davor, Flügges Kritik grundsätzlich zurückzuweisen. Jedoch scheint es mir, der Autor male

ein einseitiges, nicht besonders differenziertes Bild des Gottesdienstes. Flügge unterschätzt meines Erachtens das Halt Gebende einer Liturgie, die Kraft des Wortes einerseits und die Möglichkeiten einer Predigt, dialogische Freiräume im Denken und im Glauben zu schaffen andererseits. So gesehen, trifft Flügges Ansicht, der mündige Protestant müsse sich vom Gottesdienst emanzipieren, nicht zu. Man denke diesbezüglich etwa an Martin Luthers Werk "Von der Freiheit eines Christenmenschen". Dieses Werk löste eine regelrechte Emanzipationsbewegung aus. In der entstandenen Freiheit sind wir gemeinsam auf dem Weg – gerade auch im Sonntags-Gottesdienst. Die Frage sei erlaubt, ob Erik Flügge in dieser Beziehung nicht vor allem katholisch und zu wenig reformatorisch denkt. Ebenso fragwürdig scheint mir Flügges Ansicht bezüglich der Heiligen Schrift, die er mehr oder weniger als dogmatischen Zitatschatz beschreibt. Die Tiefe und Vielschichtigkeit gerade auch der narrativen biblischen Texte kommen deutlich zu kurz.

Es gefällt mir jedoch, dass Erik Flügge einen *mutigen* Protestantismus postuliert, was im Sinne des Liedes "Sonne der Gerechtigkeit" zu begrüssen ist (Liedzeile: "Gib den Boten Kraft und Mut / Glaube, Hoffnung, Liebesglut"). Aufs Ganze gesehen, scheinen Flügges Thesen nur bedingt zuzutreffen. Sie weisen jedoch darauf hin, den Kern des Protestantismus, seine befreiende, dialogische und nicht zuletzt ermutigende Kraft in Wort und Tat immer wieder ins Zentrum zu stellen – trotz allem und allem zum Trotz!

Erik Flügge: "Nicht heulen, sondern handeln. Thesen für einen mutigen Protestantismus der Zukunft" 96 Seiten; CHF 17.90

Das Buch ist auf unseren Bücherischen im Feldreben und im Pfarrhaus Dorf erhältlich.

Stefan Dietrich

Relifenster

Wieder hat die Schule begonnen. Für die ErstklässlerInnen zum ersten Mal. Zu diesem besonderen Ereignis gestalten die Kirchen am Freitag der ersten Schulwoche einen Segnungsgottesdienst.

„Chumm gib mir d Hand“ so lautete das Motto. Die neuen ZweitklässlerInnen haben dazu Bilder mit Händen gestaltet und mit Wünschen beschrieben.



Eine grosse Schar Kinder mit Angehörigen kamen an diesem 16.



August in der katholischen Kirche zusammen. Als erstes sangen die Kinder der 2e das Lied „Alles, alles chunnt us dine Händ“ und verdeutlichten es mit Bewegungen. Dann erzählte Pfarrerin M. Wagner eine Geschichte von vier Buben, die zusammen im Wald spielten und dabei einen Wassergraben übersprangen. Der Jüngste hatte Angst. Doch einer der Älteren streckte ihm die Hände entgegen und so konnte auch er das Hindernis meistern. Danach sprach Pfarrer R. Hügin darüber, wie Jesus den Kindern die Hände auflegte und sie segnete.



Jetzt bildeten alle ErstklässlerInnen einen inneren Kreis um den Altar, die älteren Kinder einen Zweiten aussen und übergaben den Kleinen ihr Bild.

Beim Segnungsteil legten die Pfarrleute den Kindern einzeln die Hände auf und segneten sie.

Zum Abschluss sangen die grossen Kinder mit Bewegungen nochmals ein Lied „Gott het die ganzi Wält in sine Händ, är het di Digge und Dünne, Grosse und Chline, Riche und Arme, Gsunde und Chranke, di und mi in sine Händ“.

Barbara Schluchter

Rückblick

"Schiff ahoi"!

So hiess es dieses Jahr beim Seniorenausflug am 17. September 2019. Mit dem Car machten wir uns auf nach Birsfelden, um dort an Bord des „Rhystärn“ zu gehen!

Die Grösse und die Bauweise, mit einem Haupt- und einem Panoramadeck, machen den „Rhystärn“ einzigartig. Die grosse Schleusenfahrt ist die Königsfahrt unter den Rundfahrtenangeboten.

Richtung Rheinfelden



Die Fahrt führte uns von Birsfelden bis nach Rheinfelden und wieder zurück. Wir liessen die Landschaft gemütlich an uns vorbei ziehen, erlebten zwei imposante Schleusen und genossen an Bord ein feines Essen! Es waren gemütliche Stunden mit herrlichem Sonnenschein.

Voll schöner Erinnerungen schauen wir zurück auf diesen fröhlichen Tag und freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Seniorenausflug.

Cornelia Fischer



Rhystärn

Schleuse Augst



Ecclesia Reformata – semper reformanda

Mit dieser wichtigen Aussage in der Tasche, machten wir uns am 24. September auf die alljährliche Konf-Reise nach Genf. Warum gerade Genf?

Im Konf-Unterricht setzten wir uns in den letzten Wochen mit dem Thema Reformation auseinander, denn bei uns in der Schweiz ist das Reformationsjubiläum noch lange nicht vorbei. Zürich wäre eigentlich naheliegend gewesen, weil Huldrych Zwingli dort wirkte. Daneben tritt jedoch, meines Erachtens, die Reformation in der Westschweiz samt Jean Calvin etwas in den Hintergrund. Darum wählte ich Genf.

Zuerst besuchten wir die Cathédrale Saint Pierre, in der Jean Calvin 21 Jahre lang wirkte und predigte. Unser Vikar, Kilian Karrer, erklärte uns, wie die heutige Kathedrale entstand. Um die ganzen Zusammenhänge rund um die Reformati-



on in Genf zu verstehen, machten wir im Reformations-Museum einen Rundgang. Danach führte uns der Weg durch die wunderschöne Altstadt zum Reformationsdenkmal. Das Denkmal, das in diesem Jahr mit Farbe verschmiert wurde, war wieder geputzt. Nur der Bart von Théodore de Bèze wies noch Spuren von blauer Farbe auf.

Nach einem Altstadt-Bummel und einem letzten Blick auf den Jet d'Eau verliessen wir die charmante Reformationsstadt, nun mit vielen Eindrücken in der Tasche.

Mirjam Wagner

Anmeldung

Weihnachtsspiel 2019

Anmeldung bis **18. November** an:
Sekretariat
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz

Name:

Vorname:

Adresse:

Mailadresse:.....

Telefon:

Jahrgang: Klasse:

Ich möchte

eine grössere Sprechrolle

mit meinem Instrument spielen:



Bestimmt haben Sie auch schon die schönen Titelbilder des Gemeindebriefes bewundert. Die meisten Fotografien hat Thomas Jäggli gemacht. Nun bietet sich die Möglichkeit, die **Ausstellung** zu besuchen, welche er zusammen mit seiner Frau gestaltet:
1.-17. November, im Tenn 20, Hauptstrasse 20, Muttenz

Vernissage
Freitag, 1. November
18 – 21 Uhr

Freitag, 8./15. November, 16–20 Uhr

Samstag, 2.*/9./16. November, 14–20 Uhr
*Am 2. November ist Thomas nicht anwesend

Sonntag, 3./10./17. November, 11–18 Uhr

Informationen

Amtswochen für Abdankungen

13.–19. Oktober	Pfrn. B. Root
20.–26. Oktober	Pfrn. M. Wagner
27. Okt.–2. Nov.	Pfr. Hp. Plattner
3.–9. November	Pfr. S. Dietrich
10.–16. November	Pfrn. M. Wagner
17.–23. November	Pfr. S. Dietrich
24.–30. November	Vikar K. Karrer
1.–7. Dezember	Pfr. Hp. Plattner
8.–14. Dezember	Pfr. S. Dietrich
15.–21. Dezember	Pfr. Hp. Plattner

Pfrn. B. Root, 079 884 40 53
bea.root@bluewin.ch

Vikar K. Karrer, 077 476 81 83
kilank@gmx.ch

Taufsonntage

20. Oktober	Pfr. S. Dietrich
17. November	Pfr. Hp. Plattner
8. Dezember	Vikar K. Karrer
26. Januar	Pfr. S. Dietrich

Bestattungen

Susanne Kobelt-Buser
Ulrichen, Aufenth. Unter Brieschhal-
den 28

Gottfried Rudolf Käumlen-Ritzmann
Tramstrasse 83

Ursula Elfriede Hediger-Wälti
Seminarstrasse 35

Rudolf Robert Bachofen-Burkhardt
Chrischonastrasse 27

Hans Tschopp-Buser
Oberdorf 27

Hans Ruch
Tramstrasse 83

Georg Meyer-Winterberg
Dorfstrasse 5

Urs Schneider
Neue Bahnhofstrasse 133

Willy Bucher-Huelin
Aufenth. APH Brunnmatt, Liestal

Angela Pfrirter
Aufenth. Zentrum Ergolz, Ormalingen

Heidi Thommen-Aenishänslin
Langmattstrasse 6

Erna Rösch-Hagius
Aufenth. APH Frenkenbündten Liestal

Karl Ludwig Bihlmeyer
Bahnhofstrasse 13

Alice Schäfer
St. Jakob-Strasse 2

Tabitha Elisabeth Brechbühl-Buess
Tramstrasse 83

Fredy Dummermuth-Morgenthaler
Aufenth. APH Mühlimatt, Sissach

Rosa Brunner-Jauslin
Tramstrasse 83

Hans Stohler-Thürkauf
Aufenth. APH Madle, Pratteln

Werner Seiler-Pierrehumbert
Tramstrasse 83

Johann Samuel Benz-Lippold
Unter Brieschhalden 1

Blanka Schneider-Huber
Reichensteinerstrasse 55

Elisabeth Margaretha Meyer
Ausmattstrasse 3

Jürg Elmer-Tommasini
St. Jakob-Strasse 2

Taufen

Laia Rapp
Brühlweg 10

Timo Elias Ebnetter
Basel

Jaron Elias Bürli
Holderstüdeliweg 32

Louisa Weymuth
Hauptstrasse 85

Trauungen

Fabienne Gasser und Roman Steinmann
Hornussen

Lara Salome Schaub und Philip Daniel
Schmassmann, Basel

Laila Kuhn und Stephan Lüthi
Aesch

Michelle Vogler und Dominik Röher
Birsfelden

Noëmi Sarah Schwaier und
Mikael Johan Brunner,
Kirschgartenstrasse 13

Sandra Nadine Wehrli und Michael Erne
Basel

Kollekten

28. Juli
Insieme BL Fr. 224.00

4. August
Insieme BL Fr. 231.00

11. August
HEKS Fr. 409.55

18. August
Bibelgesellschaft BL Fr. 331.60

25. August
Stiftung Weizenkorn Fr. 382.40

1. September
HEKS Komitee BL Fr. 514.00

8. September
Kovive Ferien für Kinder in Not
Fr. 431.00

15. September
oeku, Kirche und Umwelt Fr. 853.35

22. September
Fachtellenprojekt Fonds UKBB für
Familien in Not Fr. 360.00

29. September
oesa Seelsorgestelle für
Asylsuchende Fr. 160.00

Herzlichen Dank

Kontoverbindung für Spenden:
IBAN: CH28 0076 9020 7400 0059 2
Ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz

Adressen

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmuttenz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11
hanspeter.plattner@refmuttenz.ch

Pfr. Stefan Dietrich
Feldrebenweg 12
079 395 39 58
stefan.dietrich@refmuttenz.ch

Seniorenarbeit:
Cornelia Fischer, Sozialdiakonin
Feldrebenweg 12
061 461 44 82
senioren@refmuttenz.ch

Jugendarbeit:
Jürgen Bootsman, Sozialdiakon
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmuttenz.ch

Sigrist Feldreben:
Benjamin Meyer, Feldrebenweg 12
079 740 56 54
sigrist@refmuttenz.ch

Sigristin Dorf:
Barbara Messerli, Feldrebenweg 12
079 109 15 02
sigrist.dorf@refmuttenz.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmuttenz.ch

Sekretariat:
Eva Keller /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88, Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmuttenz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr



Evangelische Kirchgemeinde-Muttenz

www.refmuttenz.ch

AZB
4132 MuttENZ 1

DIE POST 



Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 MuttENZ;
Druck: Die Medienmacher AG, 4132 MuttENZ; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage
3700 Ex.);

Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde MuttENZ;
Redaktion: Beatrice Engist, Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Sche-
rer (Sekretariat); Fotos: Thomas Jäggli (Titelbild), Cornelia Fischer, Barbara Schluchter,
de.wikipedia.org, Mirjam Wagner, Peter Wehrli, wikipedia.org

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Dezember 2019; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 20. November 2019